

PRESSEARTIKEL

September 2008



Energieagentur
Regio Freiburg

Solar Info Center
79072 Freiburg
Tel 0761-79177-10
Fax 0761-79177-19
mail@energieagentur-freiburg.de
www.energieagentur-freiburg.de

Beratungsprojekt für Klima und Geldbeutel

Hartz-IV-Haushalte bekommen kostenlos Tipps und Technik zum Stromsparen

Die Strompreise steigen. Vor diesem Hintergrund fördert das Bundesumweltministerium einen Modellversuch in Freiburg und in Berlin, um finanzschwache Haushalte zu entlasten: 80 Haushalte, die Hartz-IV-Leistungen bekommen, erhielten in Freiburg eine kostenlose Beratung, um langfristig Strom und damit auch Geld zu sparen.

Die Berater der Energieagentur Freiburg haben die geplanten 80 Beratungen abgeschlossen. Teilnehmen konnten Haushalte, die im Stadtgebiet Freiburg wohnen und Leistungen nach dem Hartz-IV-Gesetz erhalten. Die Nachfrage war groß, allerdings konnten nur die ersten 80 Interessenten für eine kostenlose Beratung berücksichtigt werden.

Die interessierten Haushalte wurden jeweils von zwei Beratern besucht, die im ersten Schritt die Bewohner zu ihrem Nutzerverhalten und zum Umgang mit Strom und Heizung befragten. „Nur wenige hatten eine Vorstellung von der Höhe ihres Stromverbrauchs und was eine Kilowattstunde Strom kostet“, sagt Energieberater Nils Sondermann. „Viele sehen sich als Opfer der Stromanbieter und haben keine Vorstellung, wo und wie sie konkret anfangen können zu sparen. Am Anfang waren viele Hartz-IV-Empfänger skeptisch. Während der Beratung wurden sie allerdings offener und nahmen die Spartipps und unsere Direktmaßnahmen interessiert an.“

Die Stromnutzung unterscheidet sich deutlich hinsichtlich Bewusstsein und elektrischen Verbrauchern: Einige Familien nutzen bereits gezielt abschaltbare Steckerleisten, um Stand-by-Verluste zu vermeiden oder haben Energiesparlampen eingeschraubt. Allerdings gibt es auch andere Haushalte mit einem überdurchschnittlich hohen Energieverbrauch. „Wer Fernseher, HiFi-Anlage, PC und Drucker, Telefonanlage und Co ständig im Stand-by-Modus laufen lässt, muss dafür bezahlen – bei einem Strompreis von 18 Cent pro Kilowattstunde bis zu 80 Euro jährlich“ rechnet Energieberater Nils Sondermann.

Zum Teil extrem hohe Stand-By-Verluste in den Haushalten

Im zweiten Schritt wurden bei der Energiesparberatung alle elektrischen Geräte gemessen, um die größten Stromfresser auszumachen. In Wohnungen, in denen bereits Stromspartipps umgesetzt werden, entfällt auf Kühlgeräte häufig der größte Anteil des Stromverbrauchs. In vielen Fällen sind die Geräte in die Jahre gekommen; verständlich, wenn das Geld für eine Neuanschaffung fehlt. Kühlschränke mit Drei-Sterne-Gefrierfach, die älter als zehn Jahre sind, verbrauchen durchschnittlich rund 500 kWh pro Jahr. Messungen in den Hartz-IV-Haushalten ergaben sogar Verbrauchswerte von bis zu 600 kWh pro Jahr. Ein neuer, im Verbrauch sparsamer Kühlschrank

Der schlimmste Stromfresser: alte Kühlgeräte

kommt mit weniger als 150 kWh pro Jahr aus. In solchen Fällen errechneten die Berater, ob die Anschaffung eines neuen Kühlschranks unter finanziellen Aspekten sinnvoll ist. Wenn ja, dann erhielten die Bewohner einen Gutschein über 200 Euro für die Anschaffung eines neuen Kühlschranks der Energieeffizienzklasse A++. Gespart werden können durch diese Maßnahmen in solchen Haushalten bis zu 80 Euro im Jahr.

Im dritten Schritt wurden Sofortmaßnahmen im Haushalt durchgeführt. Die Berater brachten abschaltbare Steckerleisten an und wechselten Glühlampen gegen Energiesparlampen aus. „Besonders hartnäckig hält sich das Gerücht, dass Energiesparlampen sehr teuer sind und dass man mit ihnen nicht dimmen kann. Dabei gibt es mittlerweile Sparlampen, die bis zu 15.000 Stunden brennen, also rund 15 mal länger als eine Glühlampe. Da rechnet sich die höhere Investition von mehreren Euro sehr schnell und sehr lange.“ Auch diese stromsparenden Sofortmaßnahmen waren für die teilnehmenden Haushalte kostenlos.

Als Sofortmaßnahmen wurden Glühlampen ersetzt und Steckerleisten angebracht

Besonders finanzschwache Haushalte sind von den steigenden Strom- und Heizkosten betroffen. Ziel der Beratung war es, diese Haushalte dauerhaft von den steigenden Strompreisen zu entlasten und etwas für den Geldbeutel und das Klima zu tun. „Die Stromkosten müssen die Hartz-IV-Haushalte aus ihren Regelsätzen bezahlen, die sie für ihren Lebensunterhalt erhalten. Deshalb haben sie auch ein starkes Eigeninteresse an einem sparsamen Umgang mit Strom“, erklärt der Projektleiter Dieter Seifried vom Büro Öquadrat. Zusammen mit der Energieagentur Regio Freiburg und der Berliner Energieagentur hat er das Projekt initiiert.

Ziel ist, die Haushalte langfristig von den Kosten zu entlasten



Fotozeile: Mehrere hundert Glühlampen wurden von den Energieberatern in Energiesparlampen eingetauscht

Fotonachweis: Energieagentur Regio Freiburg

Für weitere Informationen:

Dieter Seifried, Projektleiter

Büro Ö-quadrat

Tel. 0761-7079901, Mobil 0171-4435184, seifried@oe2.de

Dipl.-Ing. Rainer Schüle

Geschäftsführer Energieagentur Regio Freiburg GmbH

Tel. 0761-79177-10, schuele@energieagentur-freiburg.de

Silke Tebel-Haas

Presse & Kommunikation Energieagentur Regio Freiburg GmbH

Tel. 0761-79177-16, tebel-haas@energieagentur-freiburg.de